

Organisationskonzept eines Veterinary Skills Net
am Fachbereich Veterinärmedizin
Skills Net Initiative

L. Schüller, C. Thöne-Reineke, W. Heuwieser, 20.Juni.2016



Warum brauchen wir ein Veterinary Skills Lab?

Klinische und vor allem auch praktische Fertigkeiten spielen für die Absolventen der Veterinärmedizin eine essentielle Rolle (European Association of Establishments for Veterinary Education 2014). Das Berufsziel von Studierenden der Veterinärmedizin besteht überwiegend darin, später praktisch mit Tieren zu arbeiten. Deshalb ist im Studium, eine praktische Ausbildung am Tier unverzichtbar. Für das Erlernen von praxisrelevanten Fertigkeiten ist es sehr wichtig, die Handgriffe häufig zu wiederholen. Am lebenden Tier ist dies aus Gründen des Tierschutzes allerdings nicht möglich.

Jeder Eingriff am Tier im Rahmen der Ausbildung ist aufgrund der neuen Tierschutzgesetzgebung ein genehmigungspflichtiger Tierversuch und muss genehmigt und gemeldet werden. Gleichzeitig fordert die TAppV eine wissenschaftliche und praktische Ausbildung von Tierärztinnen und Tierärzten, die sie zur eigenverantwortlichen und selbständigen tierärztlichen Berufsausübung im Sinne des § 1 der Bundes-Tierärzteordnung befähigt und verpflichtet. Durch die steigenden Kompetenzanforderungen an die tiermedizinische Ausbildung sowie die ethischen und gesetzlichen Anforderungen an die praktische Ausbildung an lebenden Tieren gehören daher Veterinary Skills Laboratories (VSLs) international mittlerweile zur Grundausstattung an veterinärmedizinischen Hochschulen.

Ein VSL bietet einen studenten-zentrierten Lernraum, in dem wichtige tiermedizinische Fähigkeiten und Fertigkeiten an Simulationsmodellen in einer geschützten und stressfreien Umgebung demonstriert und geübt werden können. Im Rahmen des VSL dürfen (und sollen) Studierende Fehler machen, welche keine Konsequenzen für ein Tier haben, und können aus diesen lernen. Gerade Letzteres macht einen wichtigen Teil des Lernprozesses aus. Aufgrund dieser praktischen Vorbereitung an Simulationsmodellen kann die Ausbildungszeit am Tier effektiver genutzt werden und die Belastungsdauer und –Intensität von Versuchstieren in der Lehre signifikant reduziert werden.

Was sind die Vorteile eines Veterinary Skills Lab?

Die Einrichtung eines VSL bietet eine Reihe von Vorteilen für veterinärmedizinische Hochschulen.

- Praktische Übungen können besser geplant, organisiert und vergleichbar gestaltet werden.
- Grundlegende Fähigkeiten können standardisiert gelehrt und praxisrelevante Themen unabhängig vom Patientenaufkommen demonstriert und geübt werden.

- Für eine optimale Nutzung der Ressourcen kann das VSL mittels eines strukturierten Tracking-Systems in den Lehrplan integriert werden.
- Vor allem in den höheren Semestern können praktische Fähigkeiten mit sozialen Fähigkeiten wie Kommunikation, Entscheidungsfindung und Teamwork kombiniert werden.
- Unterstützung des Qualitätsmanagementsystem Studium und Lehre am Fachbereich Veterinärmedizin

Vet Skills Lab wird zum Vet Skills Net

Am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin soll das Vet Skills Lab in einem translationalen Organisationskonzept umgesetzt werden und die Integration in den Lehrplan im Rahmen eines Veterinary Skills Net (Vet Skills Net) fächerübergreifend strukturiert werden. Dieser transdisziplinäre Ansatz bietet den Vorteil, dass vorklinische und klinische Lehre besser vernetzt werden und innovativen Lehrmethoden nahtlos in das laufende Kurrikulum integriert werden können.

Klinisch praktische Fähigkeiten sollen anhand von Lernstationen im Rahmen eines 3-modulären Vet Skills Net vermittelt werden. Durch den wiederholten Einsatz von Lernstationen in unterschiedlichen Phasen des Studiums können Fertigkeiten wiederholt, vertieft und im Sinne eines Spiralkurrikulums erweitert werden. Das frühzeitige Heranführen an praktische Tätigkeiten und Fragen aus der tierärztlichen Praxis soll dabei helfen, die zu Studienbeginn hohe Motivation trotz eines beträchtlichen „Workloads“ während des gesamten Studiums hindurch aufrecht zu erhalten.



Im Manual Skills Lab werden praktischen klinischen Fertigkeiten anhand von Simulationsmodellen vermittelt. Die Studierenden haben die Möglichkeit essentielle praktische Fertigkeiten wie intravenöse Injektionen, Blutprobenentnahme oder Nahttechniken zu üben.

Im Social Skills Lab werden sozialen klinischen Fähigkeiten im Rahmen von angeleiteten Sprechstunden und Kursen vermittelt. Die Studierenden haben die Möglichkeit, im Rahmen

von Kursen soziale Kompetenzen wie Kommunikation, Problemlösungsstrategien, Entscheidungsfindung und Teamwork zu trainieren. Dabei kann auch der Kontakt mit „echten Fällen“ und „echten Patientenbesitzern“ geübt werden.

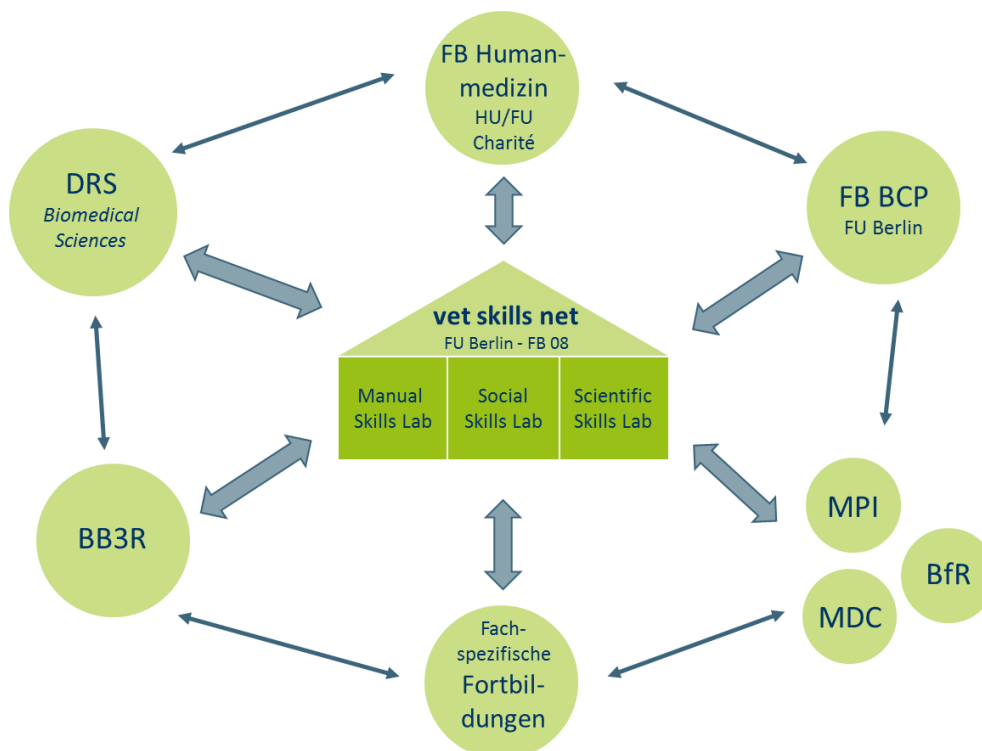
Im Scientific Skills Lab werden die Studierenden an wissenschaftliche Arbeitsprozesse herangeführt und können vielfältige Handhabungs- und Verfahrenstechniken im Umgang mit Versuchstieren an Versuchstiermodellen üben. Dieses Lehrkonzept richtet sich an Studierende, aber auch an Promotions- und Ph.D.-Studenten und soll so einer stärkeren Vernetzung von Lehre und Forschung dienen.

Was sind die Ziele des Vet Skills Net?

- Übung von praktischen Fertigkeiten vor einem Eingriff am lebenden Tier
- Eingliederung der praktischen Ausbildung schon zu Beginn des Studiums
- Implementierung von Kommunikations- und Sozialkompetenzen in der klinisch-praktische Ausbildung
- Heranführen an wissenschaftliche Arbeitsprozesse schon während des Studiums

Wie integriert sich das Vet Skills Net in das Gesamtkonzept der FU?

Je nach Bedarf der Einrichtungen ist das Vet Skills Net im Sinne einer translationalen Forschung modular erweiterbar und dient damit der forschungsorientierten Lehre und ist ein angewandtes Refinement.



-
- Das Scientific Skills Lab lässt sich in die Graduiertenausbildung der Dahlem Research School (DRS) und der Berlin-Brandenburger Forschungsplattform BB3R implementieren und steht im Rahmen der Modulkurse für den Fachbereich Biologie/Chemie/Pharmazie (BCP) zur Verfügung
 - Weiterhin strahlt es als Dienstleistung auf andere Forschungseinrichtungen wie die Charité, die HU Berlin, das Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC), das Max-Planck-Institut (MPI), die Universität Potsdam, die TU Berlin und das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) aus.
 - Im Bereich des Manual und Social Skills Lab können Fort- und Weiterbildungen im Rahmen der Ausbildung u. A. von Fachtierärzten, Tiermedizinischen Fachangestellten, Labortechnischen Mitarbeitern im Rahmen der Qualitätssicherung aber auch externen Fachleuten als Dienstleistung angeboten werden.